



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 3. Von dem andern Gebott.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Dritter Absatz.

Von dem andern Gebott der Kir-
chen.

Du sollest alle Fevrtag die Mess mit An-
dacht hören.

1.

Was ist die Mess?

Es ist ein Göttliches Opffer / ja dasjenige
vnd größte Opffer des Neuen Testaments / von
Christo selber eingesezt / welches GOTT auffgeop-
fert wird / von einem darzu geweyhten Priester /
im Namen der ganzen Christenheit / dardurch zu-
erweisen / die höchste / vnd GOTT allein zugehörige
Ehr / vnd vnser tieffeste schuldigste Underthänig-
keit.

Warumb wird die Mess genandt ein Göttli-
ches Opffer.

Dieweilen es GOTT allein auffgeopfert wird /
keinm Engel oder Heiligen : Item weil es von
GOTT selber eingesezt ist / vnd geopfert wird /
GOTTES höchster Gewalt vnd Vollmacht in allen
Dingen dardurch zu erkennen / vnd zu beweisen.

Warumb hast du gesagt / die Mess sey das einzi-
ge Opffer des Neuen Testaments?

Dieweil die Christliche Kirch kein ander Gött-
liches Opffer hat als die Mess? dann andere alte
Opffer abgeschafft / vnd verbotten seynd.

Warumb seynd sie verbotten?

Dieweil sie gewesen seynd Figuren vnd Typi-
billa

bildungen des Opfers / in dem Christus am heiligen Kreuz für uns ist geschlachtet vnd ist geopfert worden / nach Erfüllung aber dieses Opfers / sollen billich alle Vorbildungen aufhören.

Wäre es dann vnrecht / Kälber / Ochsen / zc. schlachten vnd opfferen / wie im Alten Testament?

Ja / es wäre ein grosse Sünd / weil sie verboten.

Ist es auch Sünd / Wax / Eyer / Hüner / Glaz / vnd Geld auffopfern / wie bey den Christen solches das gemein Volck im Brauch hat?

Es ist nicht Sünd / dann diese Opffer seynd eigentlich kein Göttliche Opffer / vnd vilmehr anädchtige Verehrungen / als Opffer zu nennen / auch von keinem Priester in Namen der ganzen Christenheit / sondern von Privat-Personen geopfert / dadurch sie begehren / des Allerhöchsten Opfers / der H. Mess theilhaftig zu werden.

Warumb wird die Mess genant das größte Opffer?

Diemeil darinn Gott dem H. Ern auffgeopfert wird / das allerbeste / größte vnd angenehmste Ding / nemlich der wahre Sohn Gottes / das lebendige Lämblein Gottes / Iesus Christus / der Heyland der Welt.

Ist dann nicht das größte Opffer gewesen / das Opffer Christi am H. Kreuz?

Es ist zwar dasselbige das heiligste vnd größte Opffer gewesen ; Aber das Opffer der H. Mess ist demselbigen gleich ; Ja es ist eben dasselbige Opffer ; dann in der Mess eben dasselbe auffgeopfert

fert wird / was am Creuz auffgeopffert worden / nemblich der wahre Sohn Gottes / in Gestalt Brodt vnd Weins.

Was ist dann für ein Unterschied vnder dem Opffer der heiligen Mess / vnd vnder dem Opffer Christi am Creuz?

Am Creuz ist Christus seinem himmlischen Vatter auffgeopffert worden / schmerzlich / vnd mit Blutvergiessung ; Aber in der Mess wird er ohne Schmerzen vnd ohne Blutvergiessung geopffert.

Wer hat diß Opffer der H. Mess eingesezt?

Christus selbst am letzten Nachtmal.

Warumb / vnd zu was Zihl vnd End wird diß Opffer der H. Mess Gott auffgeopffert?

Es seynd fürnemblich sechs Ursachen. 1. Erslich dardurch Gott die höchste Ehr zu erzeigen. 2. Zur Dancksagung vmb seine Gutthaten ; dann weil wir ohn vnderlaß so vil Guts von ihm empfangen / können wir ihm nichts angenehmers vnd bessers wider geben / als sein allertiebsten Sohn. 3. Zur Gedächtnuß seines Leydens vnd Sterbens. 4. Zur Abbüßung vnserer vilfältigen Sünden ; dann weil wir ohne vnderlaß sündigen / wird diß Opffer ohne vnderlaß geopffert / den himmlischen Vatter damit zuversöhnen. 5. Zu Vermehrung der Gnaden Gottes in vnseren Seelen ; Dann so oft einer Mess lißt / erlangt er Vermehrung der Gnaden Gottes / welches ein überauß großer Gewinn ist. 6. Zu erlangen alles was wir vordern haben ; dann diß Opffer ist würdig / alles dar durch zu erlangen.

Histoz

Historien.

Es ware ein Priester mit seinen Landsleuten
nach Jerusalem gewallet / die heilige Dertzer zu
besuchen; als aber am H. Ostertag seine Befehrent
Reisfertig / seiner nicht wolten warten / biß er Mess
gelesen hätte / nimbt er den Abschied von denen Ab-
reisenden / gehet zur Kirchen / vnd halter das heilige
Ampt / vnd als er nach verrichtetem Gottesdienst
auß der Kirchen gieng in Gedancken seiner Reise /
begegnete ihme ein Reuter / vnd nahm ihn neben sich
auff sein Pferd / vnd in einem Tag brachte er ihn in
sein fern gelegnes Vaterland / an seines eignes
Haus Thür / sprechend / Gott habe ihm diese Wol-
that erwisen wegen seiner Andacht / so er gegen das
Hochheilige Mess. Ampt truge. So bleibet dann vns
widersprechlich wahr: Kirchen gehen hindert nichts.
Tho. Cantipr. l. 2. apum. c. 40. §. 3.

In Steyrmarck ware ein gottseliger Edelmann
sehr geplagt mit einer Versuchung / daß er sich selbst
erhängen solte / diesem Vbel abzuheiffen / hat ein Dr-
dens Person ihme wol gerathen / er solle täglich das
Ampt der H. Mess anhören / welches er dann auch
durch einen darzu bestellten Priester auff seinem
Schloß lassen verrichten / vnd anhörete. Als er nun
eines Tags seinen Capellan ins nechstgelegne Dorff
Mess zu halten geschickt / vnd bald ihme selbige beyzu-
wohnen volgen wolte / hat der Priester / weilten sein
Junker zu lang außblibe / das heilige Ampt gehals-
ten / welches als der Edelman auffm Weeg von ei-
nem Daurn verstanden / ist es ihme also schmerzlich

voco

vorkommen / daß er halb todt zu Boden gesunken.
 Der gute Baurmann tröstete ihn deswegen / spre-
 chend : Mein Juncker überlasset mir diesen euren
 Mantel / vnd ich überlasse euch alles / was ich heur in
 Anhörung der H. Mess gewonnen hab. Diß gestelle
 ihme / übergibt dem vnachtsamen göttlicher Sachen
 seinen Mantel / vnd wird vnderwegen seinet traurig
 beschwerenden Gedancken frey / loß / vnd ledig ; Der
 armelige grobe Baur aber wäre kaum etliche Schritt
 fortgangen / wurde mit des Junckers Gedancken
 überfallen / eylet / vnd erhanget sich in eben dem Man-
 tel / den er vertauschet hatte. Darab dann der Edel-
 mann im zuruck gehen erkennet / wie ein herrlich
 nutzliches Ding es sey / vnd B. Ort angenehmes
 Werck dem Ampt der H. Mess beywohnen / vnd her-
 gegen wie hochschädlich / vnd B. Ort mißfällig das-
 selbige gering schätzen. Wir wollen auch lehren /
 daß ben nahe nirgend gegen die Anfechtungen besse-
 res Mittel ergriffen werde / als bey / vnd in Anhörung
 vnd Haltung dieses Göttlichen Ampts.

Es schreibet S. Antoninus Florentinischer Erzbischoff. 2. p. Chronic. t. 9. c. 10. §. 2. daß zween
 junge Gesellen auff's Feld spaziret / Vögel zu fangen
 an einem Feiertag / vnd einer von beyden habe selbigen
 Tag kein Mess angehört : Als sie nun ihrem Vogelfang
 oblagen / hat sich ein erschreckliches donnern /
 vnd blißen erhoben / ist auch von oben herab diese
 Stimm gehört worden : Schlage / treffe ihn. Dar-
 auff vnverzüglich der die H. Mess verabsäumet / zu
 Boden zu todt geschlagen worden. Als aber der
 ander voll Schrockens flohe / hörte er eben dieselbe
 Wort :

Wort: Schlage / treffe ihn. Vnd als bald ein andere Stimm: Ich kans nicht / dieweil er heur gehöret hat: Das Wort ist Fleisch worden. Ist also dißfalls glückseliger gewesen / weder sein Gesell / daß er das Ampt der heiligen Mess / vnnnd zwar biß ans End / gehört hat.

In Africa / da das Meer sich gegen der Sonnen Vndergang erstrecket / ist ein Ort Serra Leonis genannt / von daimen giengen zween Jüngling am Sonntag auß zu fischen / ehe sie die H. Mess angehört hatten: Vnd als nun zur letzte Mess das gewöhnliche Zeichen geben ward / sprach der eine zum andern: Höre / wir werden jetzt zur letzten Mess geruffen / der andere antwortete / ich will kein Fuß breit von hier weichen / ich hab dann zuvor etwas gefangen. Raumb hat er diß geredet / da erhebet sich ein starcker Sturmwind / wendet das Schifflein vmb / vnnnd der elende Mensch gehet zu grund / vnd ersauffet im Angesicht seines Gesellens / vnd zum Exempel / vnnnd Spiegel aller / daß sie erachten / vnnnd behersigen mögen / wie vil daran gelegen / daß man am Sonn- vnd Feiertag dem Ampt der H. Mess beywohne.



Vterd.